TRAUM-DOPPEL

Die Inseln Nabucco und Nunukan, im Herzen Indonesiens, sind Ziel der *tauchen*-Leserreise 2009. Unser Autor Paul Munzinger hat sich dort für Sie schon einmal umgesehen – und war begeistert!

Alle Fotos: Paul Munzinger

Paradiesleben · Die Bungalows auf Nunukan liegen am Strand (oben), die auf Nabucco direkt am Wasser

Zu zweit, aber alleine
Die Unterwasserwelt ist hier nahezu unberührt

UW-TOPSPOTS

Ujung-Nunukan-Hausriff
Tiefe: bis 40 Meter
Das Hausriff liegt am Ende des Stegs vor der Basis. Fällt steil ab!
Schwierigkeit: leicht.

Manta Point/Sangalakki
Tiefe: 15 Meter
Sangalakki ist ein wunderschöner Korallengarten mit Sandflächen und Hart-, Tisch-, Poren- und Geweihkorallen. Am Spot Manta Point tummeln sich regelmäßig Teufelsrochen.
Schwierigkeit: leicht

Barracuda Point/Kakaban
Tiefe: bis 35 Meter
Eine Steilwand, die in ein Plateau übergeht. Bei einlaufendem Wasser wenig, bei fallendem Wasser teils sehr starke Strömung. Schwierigkeit: mittelschwer

Big Fish Country/Nord-Maratua
Tiefe: 30 Meter
Der nördliche Kanaleingang ins Atoll, der bei einlaufendem Wasser bei starker bis sehr starker Strömungen betaucht wird. Schwierigkeit: schwer

Rotstich
Der Gestreifte Dreiflosser passt zu seinem Schwamm

Alle an Bord
Tuk-Tuk-Boote fahren die Spots von beiden Inseln aus an

Nun, der Spruch klingt vielleicht etwas abgedroschen, aber: Etwas liegt in der Luft! Nicht in der unserer Tauchgeräte, die bereits zusammengebaut hinter uns stehen. Die Spannung ist es. Es kribbelt an Bord. Innerlich, auch bei den ganz alten Hasen, die schon einiges auf ihren Flossen haben. Es ist wohl das Beste, was das große Maratua-Atoll zu bieten hat, das „BFC". Das Kürzel stand bereits gestern auf der Tafel, beim Briefing. Jeder weiß hier, was damit gemeint ist: das „Großfischland" oder Big Fish Country. Weil der Spot seit Jahren ein Hit ist, liegt das Boot jetzt bis auf den letzten Platz belegt auf dem türkisen, spiegelglatten Wasser. Der Mondkalender und die Tidentabelle sagen uns ideale Bedingungen voraus: Strömung, und zwar gewaltige. Das garantiert „den Schwarm". Nicht den Bestseller von Schätzing, nein, sondern Barrakudas, und zwar Tausende.

Im Nabucco-Kanal zischten mindestens drei Minuten lang dicht an dicht Barrakudas an uns vorbei!

Dann folgen die letzten Instruktionen durch Basisleiter Dietmar und Gaby vom Nabucco-Nunukan-Resort. Der „negative Einstieg" ist das Wichtigste: Die Luft komplett aus dem Jacket lassen, dann die gemeinsame obligatorische Rolle rückwärts, kein Sammeln an der Oberfläche mit Check, sondern sofort runter. Und das mehr als zügig an dieser Stelle! Auf etwa 20 Metern Tiefe treffen wir uns alle wieder, bei bester Sicht. Der Schwarm ist bereits erkennbar: Wie eine große, dunkle Wand steht er vor

Zu den Wurzeln · Der Uferbereich der Binnenseen von Kakaban unter den Mangroven

Augenschmaus
Die farbenprächtige Unterwasserwelt vor Nunukan und Nabucco lässt auch „alte Hasen" schwärmen: Picassodrücker (oben) und Clownfisch

dem Kanal bei Nabucco. Manchmal mischen sich auch graue Riffhaie unter ihre silbrigen Leiber. Die Steilwand mit ihren prächtigen Gorgonien und Weichkorallen spielt da nur eine Nebenrolle. Ich notiere in meinem Logbuch: „Viel Strömung, ein gigantischer Schwarm, zwei Haie und Adlerrochen." Dahinter setze ich ein fettes Ausrufezeichen. Im Nabucco-Kanal zischten mindestens drei Minuten lang dicht an dicht Barrakudas an uns vorbei!

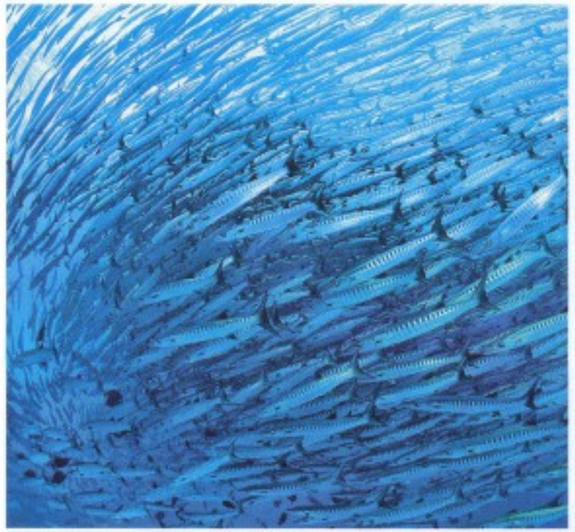
Ortswechsel: Nächster Tag, wieder ist die Bootsliste schnell voll. Die Insel Sangalakki ist es, die diesmal alle magisch anzieht. Auch sie wird von beiden Inseln aus als Highlight angesteuert. Eine knappe Stunde mit dem Boot, dann sind wir da. Wer hierherkommt, dem soll nur eines vorschweben: Mantas. Kurzes Suchen an der Oberfläche, dann entdecken die Guides die Flügelspitzen der Teufelsrochen. Sofort springen wir rein. Langsam schweben die Tiere vor uns durch

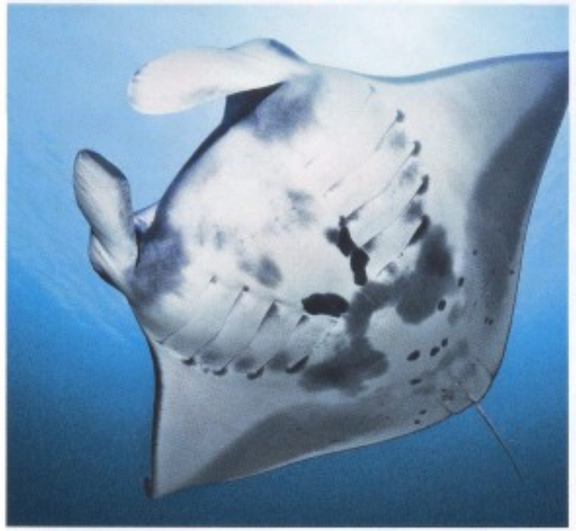
die Planktonsuppe. Letzte Woche sollen es über 60 Tiere gewesen sein! Taucherlatein? Sicher nicht, denn sowohl die Basisleiter von Nabucco, Rainer Suhr und Evelyn Oberhauser, als auch Dietmar Huss und Gaby Wickers aus Nunukan sind keine Schwätzer. Nach 20 Minuten mit den Mantas tauchen wir hinab ans Riff: Rote Gorgonien, riesige Schwämme, Sepien bei der Eiablage, dicke Kugelfische, zutrauliche Schwarmfische. Wir stimmen ab und bleiben hier.

Niemand sollte die Entscheidung bereuen. Bei Sonnenuntergang an der Bar leuchten die Gesichter mit dem roten Feuerball am Horizont um die Wette, sogar bei denen, die nicht mit uns unterwegs waren. Eine Gruppe hat am vier Kilometer langen Hausriff von Nunukan Ammenhaie entdeckt, die andere winzige Pygmäenseepferdchen. Wegen der interessanten Unterwasserwelt planen die Extra Divers von Nunukan zukünftig einen Fotografen-Service mit geschulten Guides, die den Gästen Motive zeigen. Allerdings muss dafür noch viel erkundet werden.

Ein weiteres Tauchschmankerl liegt auf halbem Weg der beiden Resorts nach Sangalakki: Die Insel Kakaban und ihr interessanter Binnensee, in dem man zwischen nicht-nesselnden Quallen schnorcheln kann. Biologen sagen, dass der bekannte Jellyfish Lake in Palau dagegen „eine Wüste" sei. Fantastisch sind die Uferzonen. Auf Mangrovenwurzeln haben sich bunte Schwämme niedergelassen, auf denen Blattwürmer wandern, dazwischen leben Kardinalfische, am Boden sitzen Grundeln. Der See ist ein farbenprächtiges Fotostudio, das man nicht versäumen darf. Meist wird er in den Tagesfahrten zusammen mit dem bekannten Baracuda Point angeboten, an dem auch Weißspitzen-Riffhaie, Leopardenhaie und Stachelmakrelen gastieren.

Der Unterschied der beiden Inseln an Land liegt in der Bauweise der Resorts. Auf Nabucco sind es Stelzenbungalows in Doppelhausform, die direkten Zugang zum Wasser haben. Allerdings gibt es hier nur einen Minisandstrand. Auf Nunukan sind es neuere Einzelbungalows am etwas längeren Sandstrand an der Lagune. Und unter Wasser? Alle Spots werden von beiden Basen angesteuert – Nunukan hat bei den Hausriffen die Nase vorn, Nabucco punktet mit seiner direkten Lage am Big Fish Country. Am besten aber, man nimmt beide bei einem Tauchurlaub mit, wie auf unserer Leserreise.





Spot-Highlights
Die Barrakudaschule (oben links) und eine Sepia bei der Eiablage (oben)

Flugstunde
Ein majestätischer Manta vor der Insel Sangalakki

Einige Biologen sagen, dass der Jellyfish Lake in Palau gegen den Binnensee der Insel Kakaban ‚eine Wüste' sei.

Und wenn ein Veranstalter auf demselben Atoll zwei Taucherinseln betreibt, dann wird er dafür sicher auch einen guten Grund haben. Übrigens: Eine dritte Basis im Maratua-Atoll wird gerade geplant. Ich weiß auch, warum.

Paul Munzinger

Paul Munzinger reist regelmäßig für *tauchen* um die Welt. Von Nabucco und Nunukan Island war der gebürtige Freiburger begeistert, vor allem von den Binnenseen auf Kakaban und Maratua: „Ein absolut fantastisches Fotostudio", schwärmte der 57-jährige Journalist.

tauchen-LESEREISE 2009: NUNUKAN UND NABUCCO/INDONESIEN

tauchen lädt seine Leser in Zusammenarbeit mit dem Reisecenter Federsee und der Tauchorganisation Extra Divers Worldwide zu dieser Reise ein.

Reisezeitraum
Vom 20. Oktober bis 2. November 2009 (Verlängerungswoche möglich).

Flug und Transfer
Mit Singapore Airlines geht es ab/bis Frankfurt bis nach Kalimantan, von hier per Weiterflug mit Silk Air nach Balikpapan/Borneo, dann per Inlandsflug nach Berau. Ein Boot bringt alle Reisenden von dort nach Nabucco Island.

Unterkunft und Verpflegung
Sechs Nächte auf Nabucco Island, mit Unterbringung in Bungalows (Doppelzimmer mit Dusche/WC), Halbpension, und fünf Nächte auf Nunukan Island, Unterbringung in Bungalows (Doppelzimmer mit Dusche/WC), Halbpension, kosten 2079 Euro (im Doppelzimmer; im Einzelzimmer 2359 Euro). Fünf Verlängerungstage auf Nunukan Island kosten 340 Euro.
Ein Trip in die Orang-Utan-Aufzuchtstation (zwei Übernachtungen in der Samboja Lodge) kann für 239 Euro unternommen werden, die Verlängerungsnacht in Singapur kostet 60 Euro (im Doppelzimmer; im Einzelzimmer 110 Euro).

Tauchen
Tauchpreise: 5-Tages-Paket (zehn Tauchgänge) auf Nabucco Island 325 Euro, vier Tage Non-limit-Hausrifftauchen auf Nunukan Island 240 Euro.
Das Mindestalter ist 18 Jahre (in Begleitung der Eltern auch jüngere Taucher); Mindestqualifikation für die Reise ist ein OWD-Brevet.

Anmeldung & Infos
Reisecenter Federsee,
www.reisecenter-federsee.de,
Tel. 07582 / 932 07 90

Reisebegleiter Singapur Airlines auf Insel-Kurs